

Wenn Kinderlachen auf Seniorenherz trifft, entsteht Hoffnung

KiTa St. Jakobus und Hausgemeinschaft Lebenswerk begegnen sich auf Augenhöhe



KiTa-Leitung Angelika Kirchhoff öffnet jeden Freitag das Törchen zu den Nachbarinnen und Nachbarn, die die Tagespflege Mastholte des Trägers Daheim e. V. besuchen.

Im Hintergrund: Blick in den Sinnesgarten der Tagespflege Daheim e. V. mit Hühnergehege, Fischteich, Vogelvoliere und vielen kleinen Pfaden.

Foto: Waltraud Lekovsek



Rietberg / Mastholte. Das Heilige Jahr, das die katholische Kirche noch bis Weihnachten 2025 feiert, steht unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“. Dazu gab es im Sommer auch einen Wettbewerb für Kindertageseinrichtungen des Erzbistums Paderborn. Zum Kernthema „Unsere KiTa – ein Ort der Hoffnung“ konnten Einrichtungen einen Film oder Beiträge einreichen, bei denen deutlich wird, was für sie speziell ein Ort der Hoffnung ist. Die Kindertageseinrichtung St. Jakobus in Mastholte musste nicht lange überlegen.

Seit elf Jahren gibt es neben der KiTa aus dem Jahre 1989 die Hausgemeinschaft Lebenswerk für Menschen mit Pflege- und Betreu-

ungsbedarf, die vom Träger Daheim e. V. geleitet wird. Die Idee für generationsübergreifendes Leben wurde nach der Bauphase mit einem Törchen im Zaun aufgegriffen. Seitdem wird jeden Freitag das kleine Tor geöffnet, und der Sinnesgarten der Seniorinnen und Senioren verbindet sich mit dem Spielplatz der Kleinen zu einem großen Park, ganz selbstverständlich, ohne Zwang oder Vorgaben. Schwerpunktmäßig sind Begegnungen im Alltag gewünscht. Dazu gehören im 14-täglichen Rhythmus Treffen mit niederschwelligen Aktivitäten wie Singen, Musizieren, Basteln, Plätzchenbacken, Gartenpflanzung, Bewegungsspielen und vielem mehr. Sowie auch das „offene Tor“. Die

Kinder finden es spannend, durch das Tor zu gehen, weil der Garten nebenan ein bisschen verwunschen und spannend wirkt. Es befindet sich da ein Hühnergehege, wo es immer viel zu schauen gibt, es gibt einen Fischteich und auch eine Vogelvoliere sowie ganz viele geschwungene Wege, die sich immer mal wieder kreuzen, eben ein Sinnesgarten. Nach und nach ist die Freundschaft der jüngsten Menschen und der ältesten Menschen aus Mastholte gewachsen. Sie begegnen sich, erzählen einander aus dem Alltag und lernen voneinander. „Was dabei entsteht, sind echte Nähe, Wertschätzung, gegenseitiges Verständnis und gelebte Verbindung“, erzählt KiTa-Leiterin Angelika Kirchhoff.